

# KONZEPT des Natur-und Waldkindergarten „Salgerter Weltentdecker“

## Lohmar-Salgert

Überarbeitung von April. 2021



Herausgeber: PF Salgert „Salgerter Weltentdecker“  
erstellt im April 2021

### Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen
2. Grundlegender Gedanke
3. Leitgedanke für unsere pädagogische Arbeit
4. Tagesablauf im Natur-u. Waldkindergarten
5. Räumlichkeiten
6. Bild des Kindes
7. Partizipation
8. Die Bildungsbereiche
9. Eingewöhnung
10. Weltentdeckeralltag
11. Inklusion im Weltentdeckeralltag
12. Kind und Pferd
13. Reggio- Pädagogik
14. Qualitätsentwicklung und Sicherung
15. Team
16. Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Erziehern
17. Beschwerdemanagement
18. Aufnahmekriterien

## 1. Rahmenbedingungen:

Träger	Pferdefreunde Salgert e.V. Salgert 15, 53797 Lohmar	
Einrichtung	Natur- u. Waldkindergarten	
Gruppenstärke :	1 Gruppe mit 20 Kinder, Gruppenform 1 Waldkitagruppe „Weltentdecker“ 1 Gruppe mit 20 Kinder Gruppenform 1 Naturkitagruppe „ Naturforscher“	
Alter der Kinder:	2 Jahre bis Schuleintritt	
Betreuungszeit:	Montag bis Freitag 7:30 bis 14:30 Uhr	
Personalschlüssel:	1 Leitung 4 Fachkräften 2 Ergänzungskräfte 2 Springer 1 Küchenkraft Praktikant/in	
Gebäude:	Ein Naturforscherhaus (180 qm) mit Gruppenraum, Nebenraum, Raum der Differenzierung, Garderobe, Kinderwaschraum mit Wickeleinheit, Küche, Büro/Personalraum, Abstellraum, Personal- und Elternbereich. Ein Holzhaus (45 qm) mit Gruppenraum, Nebenraum, Kinderwaschraum, Wickelbereich, Personal WC, Abstellraum. Beide Häuser sind durch den Garten miteinander verbunden.	
Wälder:	Die Weltentdeckerwälder (ca.6500 qm Anpachtung von Privat und ca. 3000qm Verfügungstellung der Stadt Lohmar) liegen in der Nähe des Quartier und sind ohne Begehen von öffentlichen Straßen über Wirtschaftswege zu erreichen. Das erste Waldstück ist ca. 330m und das Zweite 620m entfernt. Unsere Waldgrundstücke werden in regelmäßigen Abständen von einem Baumsachverständigen überprüft. Je nach Prüfergebnis werden die Bestände in Ordnung gebracht.	
Kooperation:	Bundesverband für Wald- u. Naturkindergärten in Deutschland e.V.	
Schließzeiten:	Winter	23.12 bis einschl. 02/05.01.
	Karneval	Weiberfastnacht ab 12.00 Uhr bis einschl. Rosenmontag
	Frühling	Karfreitag bis Freitag nach Ostern
	Sommer	3 Wochen in den Sommerferien
	Pro Kindergartenjahr gibt es zwei pädagogische Tage am Samstag, zur Weiterentwicklung der pädagogischen und konzeptionellen Arbeit, diese Tage werden mit zwei freien Brückentagen ausgeglichen. Für einen Betriebsausflug des Teams, bleibt die Einrichtung an einem weiteren Tag geschlossen. Alle Termine geben wir frühzeitig bekannt.	

## 2. Grundlegender Gedanke:

*„Kinder sind - ebenso wie Dichter, Musiker und Naturwissenschaftler - eifrige Forscher und Gestalter. Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder bei ihrer Auseinandersetzung mit der Welt zu unterstützen, wobei all ihre Fähigkeiten, Ausdrucksweisen und Kräfte eingesetzt werden.*

*(Loris Malaguzzi ( Begründer der Reggiopädagogik)*

## 3. Leitgedanke für unsere pädagogische Arbeit:

### Pädagogik in Natur und Wald:

Gebunden an den gesetzlich vorgeschriebenen Bildungs- und Erziehungsauftrag bietet der Lebensraum Natur und Wald, einen besonderen Rahmen für die pädagogische Arbeit.

Natur und Wald bietet den Kindern im täglichen Ablauf vielfältige Anlässe, die die gesamten Sinne ansprechen und wichtige Wahrnehmungsprozesse auslösen.

Die Kinder bekommen die Gelegenheit vielfältige Erfahrungen zu machen. Durch das Vorhandensein von Hängen, unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten (wie Matschwege oder Wiesen mit langem Gras), Kletterbäumen, Hindernisse die überwunden werden müssen oder umgangen werden können und vieles mehr, bietet die Natur und der Wald ein offenes und abwechslungsreiches Bewegungsangebot.

Der Wald und die Natur bieten den Kindern viele Reize: Zum Beispiel das unterschiedliche Grün im Frühling von Pflanzen zu erkennen, die Besonderheiten eines Steins oder Astes zu betrachten, das Zwitschern der Vögel oder das Rauschen des Baches zu hören, die wärmende Sonne auf dem Rücken zu fühlen oder den Kraftaufwand zu spüren wenn ein dicker Ast bewegt werden soll.

Die Natur und der Wald haben keine Wände, es gibt kein Dach. Die Grenzen werden durch klare Regeln mit den Kindern abgesprochen.

Klarheit in den Regeln (Grenzen eines Platzes, Haltepunkte auf einem Weg, Umgang mit Pflanzen u. Tieren) geben den Kindern Sicherheit.

Unter Baumwipfeln und freiem Himmel haben die Kinder die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Gemeinsam oder für sich können sie Stille erfahren bzw. erfahren lernen.

Die Jahreszeiten, das Wetter und eventuelle äußere Umstände können auf den Ablauf des Kindergarten-tages Einfluss haben. Nicht immer ist vorherzusehen, mit welchem Wetter wir tatsächlich konfrontiert werden oder welche Begebenheiten und Abenteuer uns begegnen, so dass die Fähigkeit der Flexibilität, sowohl bei den Erziehern als auch bei den Kindern trainiert und gefordert werden.

Weltentdeckerkinder sind neugierig und lassen sich von unterschiedlichen Phänomenen ansprechen und versuchen diese zu verstehen.

Ergänzt wird dieses Angebot der Natur durch die Räumlichkeiten unserer Einrichtung, welche ideale Schutzräume darstellen und die Möglichkeit für erweiterte Projektarbeit, gemütliche Ruhezeiten, sowie viele Anreize der pädagogische Arbeit und immer einen sicheren Ort bieten.

*„Ganzheitliches Erfassen ist bei uns gelebte Wirklichkeit“.*

Wir geben Kindern Raum und Zeit, die Welt täglich neu zu erkunden, Spuren zu hinterlassen und sich selbst zu finden. Wir fördern ein friedliches Zusammenleben. Unsere Grundhaltung ist geprägt von Akzeptanz, Respekt, Toleranz und Wertschätzung.

Wir bieten Kindern Raum ihrem Bedürfnis nach Bewegung nachzukommen und lassen sie im Erleben der Jahreszeiten die Welt mit allen Sinnen erfahren.

Jedes Kind ist einzigartig, wir geben Kindern die Möglichkeit, sich in der Gruppe zu empathischen und empfindsamen Menschen zu entwickeln. Die Kinder haben verschiedene Möglichkeiten sich einzubringen und altersentsprechenden Mitzugestalten.

Bei uns beginnt Schulvorbereitung am ersten Kita-Tag und geschieht in jeder Minute.

Gezielte Angebote werden in unseren pädagogischen Alltag integriert, da motorische Fertigkeiten, kognitive Fähigkeiten, Sozialkompetenzen, Wissen und die Möglichkeit sich sprachlich zu äußern die Basis für einen guten Start in die Schule sind.

## 4. Tagesablauf im Natur-und Waldkindergarten:

### Ein Tag im Natur-u. Waldkindergarten

Von 7:30 bis 8:30 Uhr können die Kinder gebracht werden (Bringphase)

Die Kinder werden in ihrer Stammgruppe am Weltentdecker Quartier, sowie am Naturforscherhaus empfangen.

Ab 8:30 Uhr bereiten sich die Kinder in ihren Stammgruppen und einmal in der Woche gemeinsam auf den täglichen Weltentdecker- und Naturforschertag vor. In den gemeinsamen Runden werden ein Begrüßungslied gesungen, die Kinder benannt und fehlende Kinder namentlich erwähnt, es wird besprochen was der Tag uns heute bietet.

Im Wald und im Naturforscherhaus startet der Vormittag mit der gemeinsamen Frühstücksrunde, um danach ins Freispiel mit integrierten Angeboten überzugehen.

Alle Kinder verbringen täglich und bei jedem Wetter, Zeit im Wald und der Natur!

Um ca. 11:15 Uhr treffen sich die Kinder in Kleingruppen oder gemeinsam, um zu Singen oder Kreis-und Fingerspiele zu spielen.

Für die Miniforscher (Essensgruppe für U3 Kinder)beginnt die Mittagszeit um 11:30 Uhr. Im Naturforscherhaus werden gründlich die Hände gewaschen und dann wird gemeinsam gegessen. Anschließend können die Miniforscher die Ruhezeit im Raum der Differenzierung genießen (mit Vorlesegeschichten zur Erholung oder zum Einschlafen)

Für die „ Großen“ Weltentdecker und Naturforscher beginnt um 12:15 Uhr am Quartier und im Naturforscherhaus die Mittagszeit. Nach dem gründlichen Händewaschen, starten die „ Großen“ dann ihr warmes Mittagessen in zwei Gruppen im Naturforscherhaus.

Nach dem Essen Uhr haben die Kinder die freie Wahlmöglichkeit (gruppenübergreifend) eine weitere Runde in der Natur zu erleben, an wechselnden Angeboten wie z.B. Forschungen, Kreativangeboten, Projekten teilzunehmen oder eine Freispielzeit zu genießen.

Von 14:00 bis 14.30 Uhr Abholen der Kinder.

Nach Absprache mit dem Team können die Eltern ihr Kind gegen 12:00 Uhr abholen.

## 5. Räumlichkeiten :

Unsere Wälder, das Weltentdeckerquartier befinden sich in der Ortschaft Salgert.

Über einen landwirtschaftlichen Weg erreichen die Eltern mit ihren Kindern unser Quartier am Ortsrand des Dorfes.

Auf dem Grundstück befinden sich unser Holzhaus, unser Naturforscherhaus und unser Quartiergarten.

### Die Wälder:

Die Wälder liegen in der Nähe des Quartier und sind ohne das Begehen von öffentlichen Straßen über Wirtschaftswege zu erreichen.

Sie bestehen aus Laubwald (Buche) und sie bieten die Möglichkeit dort mit den Kindern verschiedene Spielbereiche entstehen zu lassen.

In der Nähe befinden sich ein Nadelwald, ein kleiner Bachlauf, Pferde-, Kuh-,und Schafsweiden.

Außerdem können Bienenstöcke und Teiche mit Enten welche auf einem eingezäuntem Nachbargrundstück liegen, von außen beobachtet werden. Die Kinder können über Baumstämme balancieren, in Pfützen hüpfen, krabbeln, rennen und toben und so ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

### Unser Holzhaus –Stammgruppe der Weltentdecker

bietet eine Garderoben, einen Gruppenraum (aufgeteilt in 2 Bereiche) und einen kleinen Nebenraum.

Weiter stehen ein Kinderbad, ein Wickelbereich, ein kleines Büro, eine Personaltoilette und ein Abstellraum zur Verfügung.

### Unser Naturforscherhaus- Stammgruppe der Naturforscher

besteht aus einem Eingangsbereich mit Garderoben- und Essbereich, Gruppenraum, Nebenraum, Raum der Differenzierung, Kindersanitär mit Wickelbereich, Küche, Büro, Eltern- und Personalbereich, Abstellraum, Putzkammer, Wäschekammer und Personal-WC .  
und Büro bieten neben Dienstgesprächen auch die Möglichkeit im ruhigen Rahmen Elterngespräche zu führen.

Die Küche ist unter idealen Hygienebedingungen der Ort wo unser tägliches warmes, geliefertes Essen ordnungsgemäß vor- u. nachbereitet werden kann.

Weiter bietet sie die Möglichkeit mit den Kindern gemeinsam kleine hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchzuführen (z. B. backen mit selbst gesammeltem Getreide/Mehl, kochen von geernteten Kartoffeln oder Gemüse, einkochen von Marmeladen).

Der Raum der Differenzierung bietet zusätzlich außerhalb der Ruhezeit der U3 Kinder, die Möglichkeit für verschiedenste Projektarbeiten im ruhigen Rahmen.

Bei Bedarf könnte hier auch ein wöchentlicher, pädagogisch geleiteter Mutter-Kind-Treff für zukünftige Weltentdecker und Naturforscher stattfinden.

Auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (wie z.B. Logopäden, Ergotherapeuten) wäre hier möglich.

### Der Quartiergarten:

Der Garten ist naturnah gestaltet. Er bietet den Kindern einen Kiesbereich mit Holzschiff, ein Sandbereich, eine Schmetterlingsecke, ein Insektenhotel, Vogelhäuser, Barfußweg, Holzpferde, kleinen Holzhäuschen und eine kleine gepflasterte Fläche für unterschiedlichste Spielmöglichkeiten.

Ein Hoch- und ein Kräuterbeet stehen für Anpflanzungen zur Verfügung.

### 6. Bild des Kindes:

Die Kinder unterscheiden sich nicht nur durch ihr Alter und Geschlecht, sondern besonders durch ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten, Bedürfnisse, Interessen, ihr Verhalten in der Gruppe und ihre Bereitschaft, soziale Beziehungen aufzubauen.

Das selbstständige, aktive Lernen und Erobern ihrer Umwelt wird von uns begleitet und gefördert.

Die Kinder entscheiden selbst, was und mit wem sie spielen möchten. Sie sollen die Möglichkeit haben ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten, Wünsche und ihre Neugier zu entdecken, zu verwirklichen, zu leben und sich auszuprobieren und zu äußern.

Wir geben ihnen die notwendige Zeit auszuprobieren und ihre Erlebnisse zu vertiefen, sprachlich zu äußern und ihre Erkenntnisse weiterzuentwickeln. Dieser Selbstbildungsprozess wird durch uns unterstützt und begleitet.

Jedes Kind möchte gesehen, beachtet, anerkannt und respektiert werden.

Wir bieten Kindern die Möglichkeit Erlebtes und neu Entdecktes zu verarbeiten und neue Fähigkeiten zu festigen.

### U3 Kinder

Zweijährige beginnen gerade erst, ihr Ich - Bewusstsein zu entwickeln. Sie sind in dieser Phase noch sehr an die primären Bezugspersonen gebunden.

Aus der Sicherheit dieser Bindung heraus entwickeln sie zunehmend mehr Selbständigkeit.

Sie gehen kurzzeitig auf Entdeckungsreise oder widmen sich eigenen Aktivitäten, brauchen aber immer wieder die Möglichkeit, sich ihrer Bezugspersonen zu zuwenden und Kontakt aufzunehmen. Auch die Lernfähigkeit und Lernbereitschaft wird durch stabile Bindung maßgeblich gefördert: „Bindung ist Bildung“.

Es ist eine große Herausforderung für unsere jüngeren Kinder sich auf den Weg in die Natur zu begeben.

Anfänglich bleiben die Kinder in der direkten Nähe der Erzieher und erkunden von dort aus den Wald und die nähere Umgebung.

Natur und Wald bietet mit ihrer Ruhe, Weite und Zeitlosigkeit einen Naturraum, in dem sich das Kind stressfrei entwickeln kann. Mit Steinen, Erde, Rinde, Stöcken, Matsche, Blättern usw. bieten sie den Kindern Materialien, die zum Experimentieren, Erforschen und Entdecken einladen.

Das Material ist in seiner Bedeutung und Nutzungsmöglichkeit nicht festgelegt und kann so die Phantasie wecken und eigene Vorstellungen der Kinder zulassen. Es macht neugierig und motiviert zum Ausprobieren, zum Sortieren und Sammeln. Im Natur- u. Waldkindergarten können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und gleichzeitig verschiedenste Bewegungsabläufe immer wieder beobachten, ausprobieren und üben.

Damit schenkt die Natur und der Wald den Kindern die Möglichkeit, im eigenen Tempo Erfahrungen über ihren Körper, die eigenen Grenzen und besondere Stärken zu sammeln.

Der Natur- u. Waldalltag bietet vielfältige Redeanlässe für die Kinder untereinander oder mit den Erziehern. So erfährt das 2-jährige Kind schon früh und auf natürliche Weise, dass die Kommunikation untereinander eine große Bedeutung hat.

Da sich Gesprächsinhalte wiederholen und immer wieder der Bezug zu der Erlebniswelt der Kinder erkennbar wird und vorhanden ist, ist es den Kindern möglich, "ihre eigene Sprache" auszuprobieren und zu finden.

Das Kennenlernen und Einhalten von Regeln und Grenzen ist in der Natur und dem Wald besonders wichtig. Für zweijährige- Kinder bietet sich in der altersgemischten Gruppe eine gute Gelegenheit, dies zu lernen. Damit werden schon frühzeitig wichtige Grundlagen für die Entwicklung sozialer Kompetenzen gelegt. Wir möchten den Übergang von der Familie in unsere Kita so behutsam wie möglich gestalten. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern achten wir auf eine individuelle Eingewöhnung, da sie der Grundstein für eine vertrauensvolle Kindergartenzeit ist.

### Bedeutung der Bezugsperson:

Die Betreuung durch das pädagogische Team ist von entscheidender Bedeutung. Ein pädagogischer/e Mitarbeiter/in ist Bezugsperson und damit zuständig für eine bestimmte Anzahl an Kindern. Sie gibt und gewährleistet die notwendige Sicherheit für das Kind während des Kita-Alltag, gibt Geborgenheit, wählt die Herausforderung eines Natur- u. Walddtages an das Kind durch Witterung, Wege und Auswahl der Plätze aus.

Die Bezugsperson trägt auch die Verantwortung für die Pflege und Förderung. Daher sind gute zuverlässige und regelmäßige Absprachen, gemeinsam gefällte Entscheidungen, insgesamt eine gute Zusammenarbeit im Und mit dem Team unerlässlich. Dann werden sowohl die Kleinen von den Großen, als auch die Großen von den Kleinen profitieren können.

### 7. Partizipation :

Vor dem Hintergrund der Kinderrechte ist die Partizipation im Kinderbildungsgesetz aufgenommen worden. Hierbei handelt es sich um die Rechte des Kindes, denen Gehör und Raum gegeben werden soll.

Es geht um Selbstbestimmung, das Entwickeln und Vertreten von Meinungen und zu lernen Kompromisse auszuhandeln.

Die Kinder erleben wie eine demokratische Abstimmung funktioniert und erfahren wie es sich anfühlt wenn der eigene Wunsch nicht erfüllt oder die eigene Meinung überstimmt wird.

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Bedürfnisse und Wünsche anderer Kinder, äußere Bedingungen, wie Wetter und Jahreszeiten, Wickelrunde, sichernde und notwendige Regeln und

Grenzen bieten den Kindern im alltäglichen Miteinander immer wieder Situationen in denen sie lernen zuzuhören, zu warten und auszuhalten, dass nicht alle Wünsche immer sofort aufgegriffen und umgesetzt werden können.

Wir sorgen für kindgerechte Transparenz: Regeln werden erklärt und veranschaulicht, Abstimmungen werden veranschaulicht, Veränderungen im Ablauf werden kindgerecht gezeigt und erklärt.

Hier erleben Kinder Partizipation im Natur- u. Waldkindergarten:

- Wo und neben wem sitze ich während des Weltentdeckertreff?
- Mit wem gehe ich den Weg zum Wald und mit wem spiele ich dort?
- Wo oder was spiele ich?
- Was und wann trinke ich heute?
- Was und wie viel esse ich zu Mittag?
- Verbringe ich Wald- und Naturzeit oder nehme ich an einem Angebot teil?
- Gestaltung des eigenen Geburtstages: Welches Geburtstagslied möchte ich hören? Welches Spiel spielen? Wer sitzt an meinem Geburtstagsstisch? Wer gestaltet den Geburtstagsplatz mit?
- Welchen Naturplatz suche ich für mein geplantes Spiel aus und mit wem spiele ich es?
- Was nehmen wir mit in die Natur?
- Mit wem spiele ich heute?
- Wie gestalten wir unser Weltentdeckerfrühstück?
- Demokratische kindgerechte Abstimmungen(z.B. mit Muggelsteinen)
- Demokratische Wahl zu Projekten
- und vieles mehr....

## 8. Die Bildungsbereiche

### Natur/Ökologie :

Unsere pädagogische Arbeit stützt sich schwerpunktmäßig auf den Bildungsbereich Natur. Dieser umfasst nicht nur benennen von Pflanzen, Steine und Tiere, sondern auch die Zusammenhänge in der Natur erkennen, verstehen und achten zu lernen. Dies heißt auch, sowohl unsere natürliche, wie auch kulturelle Umwelt spielerisch, sinnlich, als Handlungsraum wahrzunehmen, sich als ein Teil dessen zu verstehen und Liebe zu allem Lebendigen zu wecken.

Die Kinder haben die Möglichkeit Erfahrungen in der Natur und Umwelt zu sammeln.

Natur ist allgegenwärtig, wir leben in ihr und mit ihr. Sie ist für uns wertvoll, lebensnotwendig und unersetzlich, wir müssen sie schützen und pflegen,

Die Freude und das Interesse an der Natur muss frühzeitig geweckt werden, damit wir ihr mit Respekt und Verantwortung begegnen.

Durch die intensive Nutzung der Natur wird das Interesse intensiviert und der Anreiz zum Forschen und Beobachten geweckt.

Unsere heimischen Pflanzen / Bäumen , die Landwirtschaft und der wiederkehrende Jahreskreislauf werden mit den Kindern beobachtet und erarbeitet. In Gesprächen über Natur und Umwelt wird die Sprache gefördert, das sprachliche und das logische Denken gefördert.

Im erlebnisreichen Gelände erfahren die Kinder Höhenunterschiede (Hügel, Bäume), unterschiedliche Bodenstrukturen (Sand, Erde, Rasen), Rückzugsmöglichkeiten (Tipi, Büsche ), sie erproben das Gleichgewicht und erleben soziale Kontakte mit allen Kindern.

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung steht der achtsame Umgang mit natürlichen Ressourcen, das Erleben intakter Lebensräume und praktische Projekte, die den Kindern den Umweltschutz nahe bringen, ohne zu moralisieren.

Wir sehen uns als Vorbild, Beobachter und Begleiter bei Begegnungen mit der Natur und Umwelt. Die Kinder erleben bewusst den Wechsel der Jahreszeiten im Wald und in der Natur, im Quartiergarten säen, pflanzen, ernten und erleben sie wie Pflanzen wachsen und verwelken.

Die Natur bietet den Kindern einen wertvollen und einmaligen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung. Damit diese wertvolle Ressource geschützt wird und erhalten bleibt, ist es wichtig Verhaltensregeln zu erlernen und zu beachten.

### Mathematik:

Unsere Welt steckt voller Mathematik. Kinder sind begeisterte Zähler. Sie zählen Punkte auf Marienkäfer, die Blütenblätter eines Gänseblümchen und vieles mehr.

Zum Weltentdeckertritt gehört das Zählen der Kinder. Spiele zu Zahlen und das Erfassen von Mengen und Gewichten werden regelmäßig durchgeführt,

Zahlen werden auf Wegen oder an Haltepunkten gehüpft, Abzählverse gesprochen. Kalenderführung incl. Temperaturen betrachten.

In unserem Alltag geht es nicht darum, Zahlen auswendig zu lernen, sondern das Interesse der Kinder für Zahlen und Mengen zu wecken, Weltentdecker haben Zeit, unterschiedliche Materialien wie bspw. Kastanien, Eicheln, Steine, Stöcke zu sammeln und zu sortieren, Lehm, Sand, Erde zu mischen und die Hälfte mit Wasser anzurühren; wir betrachten die Flügel eines Schmetterlings oder den gleichmäßigen Aufbau eines Blattes. Der Wald steckt voller Mathematik, wenn man sich nur auf den Weg macht, sie zu entdecken. Im Vordergrund aller mathematischen Aktivitäten steht immer die Freude am Tun.

Die Natur alleine motiviert die Kinder, Muster zu legen, Formen und Räume zu erfahren und ein Zahlenverständnis zu entwickeln.

### Körper, Gesundheit und Ernährung :

Der ganzheitliche Bildungsansatz gilt als Ziel im Natur- und Waldkindergarten.

Durch ein positives Selbstbild haben die Kinder Zutrauen in ihr eigenes Tun, trauen ihren eigenen Gefühlen und entwickeln eine Überzeugung Dinge bewirken und ändern zu können. Sie können eigene Bedürfnisse benennen und Bedürfnisse anderer erkennen.

Für diese positive Wahrnehmung, ist ein gutes Körpergefühl wichtig. Wir unterstützen die Kinder darin, Sinneswahrnehmungen zu erfahren, dies kann das Matschen im Lehm, der Regen im Gesicht, der dicke Ast, der gezogen oder getragen wird, das Verausgeben bei ausgelassenen Fangspielen, das Ausruhen an einem sonnigen Plätzchen und vieles mehr sein.

Die Kinder haben im Tagesablauf immer wieder Zeit, zu beobachten und den passenden Zeitpunkt zu wählen, wann sie den Abhang nicht mehr herunterrutschen, sondern gehen oder laufen, wann sie über den Baumstamm balancieren, wie hoch sie klettern, wann sie über eine große Pfütze hinwegspringen oder hinein.

Das Kind darf selber für sich entscheiden, ob es Nähe oder Distanz braucht und welche Herausforderungen es annimmt.

Wir begleiten, unterstützen, ermutigen und / oder sichern diese Situationen entsprechend.

Durch Bewegungen, Empfindungen und Wahrnehmungen entwickeln die Kinder ein Bild von sich selbst. Den eigenen Körper kennenlernen und schützen, beinhaltet auch sich wohl zu fühlen und auf eigene Bedürfnisse zu achten.

Bei der Ernährung achten wir auf ausgewogene Mahlzeiten.

Wir wünschen uns ein gesundes Frühstück im Rucksack und ein gesundes Essen auf den Weltentdeckertisch. Die Kinder werden sowohl beim Decken und Herrichten des Frühstücks- und Mittagstisch mit einbezogen, als auch beim Erstellen von Essensplänen.

Alle 2 Wochen ist unser gemeinsames Weltentdeckerfrühstück auf Gruppenebene, hierbei achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Ein Einstieg in unsere Weltentdeckerfrühstück-Planung mit den Kindern könnte z. B. so aussehen:

Wir beobachten und erleben die Getreideernte und planen und gestalten gemeinsam ein Frühstück mit Müsli und Körnerbrötchen.

Die Hygiene ist ein weiterer wichtiger Punkt für den Natur- u. Waldkindergartenalltag.

Eine wichtige Regel ist, es wird nichts in den Mund gesteckt und tote Tiere werden nicht angefasst.

Vor dem Essen und nach dem Toilettengang waschen sich die Kinder gründlich ihre Hände.

Im Wald/in der Natur ist dies durch einen mitgebrachten Wassersack möglich.

Vor dem Mittagessen werden die Hände gründlich in den Waschräumen der Häuser gewaschen.

Hust- und Nießregeln und das selbstständige putzen der Nase wird geübt.

### Bewegung:

Bewegung ist in der Natur allgegenwärtig. Die Weltentdeckertouren zu den Aufenthaltsbereichen und zum Weltentdeckerwald sorgen genauso wie der Aufenthalt im Naturforscherhaus und im Quartiergarten für ein gewisses Grundniveau an Bewegung.

Die Kinder finden unterschiedliche motorische Anregungen, wie klettern und balancieren auf Baumstämmen, warten durch Pfützen, hüpfen im Gras, besteigen von Hügel und rutschen von kleinen Hängen.

Feinmotorische Aktivitäten ergeben sich ebenso von selbst z.B.

die Untersuchung spannender Naturprodukte, Basteln mit Naturprodukten und auch das Malen.

Ein Grundbedürfnis eines Kindes ist Bewegung. Mit allen Sinnen erkunden Kinder ihre lebensnahe Umwelt.

Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen besitzen eine entscheidende Bedeutung für die Gesamtentwicklung und die Reifung kognitiver Fähigkeiten.

Es werden Wahrnehmungs- und Bewegungsmuster aufgebaut, ein Körpergefühl entwickelt.

Bewegungsabläufe werden eingeübt und perfektioniert, sowie das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten bestärkt.

Im Tagesablauf/ in der Natur oder am Naturforscherhaus integrieren wir situationsorientierte Bewegungsangebote.

Wir bieten den Kindern eigenständige Bewegungsmöglichkeiten zur Förderung der Fein- und Grobmotorischen Fähigkeiten.

Durch den Aufenthalt im Wald werden motorische Herausforderungen an die Kinder gestellt, mit dem Vorteil, dass die Herausforderungen einfach da sind und somit immer wiederkehren.

Die Kinder haben dadurch die Zeit, zu beobachten, die Möglichkeit, sich auszuprobieren und können selber bestimmen, wann und wie sie eine Herausforderung annehmen wollen.

Bewegungsförderung bedeutet:

- Die Naturwege so zu planen und gestalten, dass Kinder verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten erfahren und erlernen können.
- Die Bewegungsfreude der Kinder anzuregen und durch verschiedenen Möglichkeit Bewegungsfreude zu schaffen und sich in der Koordination von Bewegungsabläufen auszuprobieren und zu üben.
- Unebenen Böden schulen die kindlichen Bewegungsabläufe, entwickeln sie weiter u. festigen sie.
- Die Kinder erleben viele Erfahrungsmöglichkeiten durch das Aufsuchen unterschiedlicher Naturplätze ( Wiesen, Felder und Wald).



## Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung:

Soziale Beziehungen sind elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses. Kinder erkunden ihre Umgebung und suchen nach Antworten und Fragen.

Wir begleiten und beobachten diese Erkundungen, geben den Kindern Sicherheit, Hilfestellungen und Unterstützung.

Hierdurch entwickeln Kinder Selbstvertrauen und eine Vorstellung der eigenen Identität.

Wer sich mit mehreren Menschen bewegt erfährt einen großen, inneren Zusammenhalt dieser Gruppe.

Das Selbstverständnis, dass man aufeinander achtet, damit niemand verloren geht, dass man sich die Grenzen und Regeln der Plätze gut merkt, dass man aufeinander wartet oder den kleineren Kindern beim Rucksack anziehen hilft sind normale Erlebnisse der Kinder.

Achtsamkeit und Rücksichtnahme werden als Selbstverständlichkeit erlebt.

Gleichzeitig ermöglicht die Natur und der Wald, sich mit anderen Kindern in unterschiedlicher Art und Weise zu messen.

Damit die Kinder auf ihre ganz persönliche, individuelle Art und Weise singen oder malen, rennen, klettern oder toben, tanzen oder matschen und gleichzeitig die Bedürfnisse der anderen Kinder wahrzunehmen und zu akzeptieren lernen, müssen sie sich zunächst selbst kennen und schätzen lernen.

Im täglichen Miteinander entstehen auch immer mal wieder Konflikte. Wir begleiten und unterstützen die Kinder darin, ihre Konflikte zu benennen, Konfliktlösungen selbstständig zu erarbeiten und wenn nötig Kompromisse zu finden. Friedliches Zusammenleben ermöglicht Verständnis zu schaffen und die Vielfalt zu nutzen. Dies stellt eine wichtige Aufgabe im täglichen Kindergartenalltag dar.

Die Integration von Kindern und Familien aus anderen Herkunftsländern bietet eine Möglichkeit andere kulturelle Lebensweisen kennen zu lernen.

## Sprache und Kommunikation :

Kinder gebrauchen verbale und nonverbale Sprache, um Gedanken, Wünsche und Gefühle auszudrücken und sich mit anderen auszutauschen.

Die Sprachförderung der Kinder ist alltagsintegriert.

Natürliche Materialien im Wald müssen von den Kindern immer neu definiert und beschrieben werden.

Ein Stock ist ein Schwert, ein paar Minuten später ein Paddel oder ein Zauberstab.

Die Kinder müssen sich laufend darüber austauschen, so bietet das gemeinsame Spiel vielfältige Sprachanlässe.

Untereinander fördern die Kinder insbesondere Wortschatz, Artikulation, und Betonung.

Von Seiten der Fachkräfte findet Sprachförderung im alltäglichen Erleben statt.

Der Erwerb der Sprache ist abhängig von den Sprachreizen, welche den Kindern geboten werden.

Weltentdeckern und Naturforschern wird im Alltag spielerisch die Freude am Sprechen, sich mitzuteilen und Ansichten/ Meinungen zu äußern vermittelt.

Dies geschieht durch:

- Lieder, Reime, Bilderbücher, Gedichte, Geschichten, Bilderbuchtheater
- Handpuppenspiel
- Erzählrunden
- Bildbetrachtungen
- Spiele, Fingerspiele und beim freien Spiel.
- Kinder bekommen eine angemessene, sprachliche Begleitung und Unterstützung
- Zeit für Gespräche
- aufmerksam zuhörende Erzieher/innen
- Anregung durch die Erarbeitung unterschiedlicher Projekte zur Wortschatzerweiterung

Darüber hinaus werden in Ritualen und speziellen Angeboten die Fähigkeit der Konzentration, des Zuhörens und der Kreativität im Sprachgebrauch geübt.

Während der Rederunde erzählt das Kind mit den „Redestein“ und die anderen Kinder hören zu.

Im Weltentdeckertreff und auf unseren Wegen wird regelmäßig gesungen.

Die Gespräche mit den Kindern sind durch Aufmerksamkeit und Interesse dem Kind gegenüber geprägt.

Wir rätseln und denken uns selber Reime aus, greifen Redeanlässe im Wald auf, wie z.B. Bäume und Steine beschreiben und die unterschiedlichen Farben der Blüten benennen, Silben klatschen oder hüpfen werden zu beliebten Spielen.

Auch das Mittagessen bietet unterschiedliche Gelegenheiten der Sprachbildung und Zeit für intensive Gespräche mit den Kindern.

## Musisch – ästhetische Bildung:

Wenn der Vormittag in der Natur oder im Naturforscherhaus sich dem Ende zuneigt, erklingt eine Glocke, die den Kindern sagt, es Zeit, aus dem Spiel wieder aufzutauchen und wenn nötig aufzuräumen:

- „Waldsalat“ muss zu Ende gerührt werden
- Tiere werden in den Stall gebracht
- die Matschküche wird aufgeräumt
- Spielmaterialien werden eingeräumt

je nachdem, wo uns das Spiel an diesem Tag hingeführt hat.

Singen, tanzen, malen und basteln gehören selbstverständlich zum täglichen pädagogischen Angebot, egal wo die Kinder ihren Natur- und Waldkitatag verbringen.

Wichtiges Ziel ist es den Kindern ohne viele Vorgaben einen eigenen altersgerechten Zugang zu ermöglichen, um ihre eigene Idee von Kunst und Kreativität zu entwickeln.

Die Ergebnisse der Kinder werden nicht bewertet, sondern anerkannt.

Kinder sollen Interesse an Geräuschen, Tönen, Klängen, welche sie selbst erzeugen bzw. denen sie lauschen können.

Musik bereichert die Lebensqualität, fördert die kognitive, kreative, ästhetische, soziale, emotionale und motorische Entwicklung bei Kindern.

Das Wiederholen von gesungenen Liedern schafft Sicherheit im Ausdruck, Melodie und Sprache.

Musikalische Bewegungs-, Sing- und Kreisspiele fördern das Koordinationsvermögen und die Motorik der Kinder so wie auch das Gemeinschaftsgefühl.

Musikalische Bildung erfolgt im Alltag:

- durch gezieltes Einsetzen von Liedern, Sing- und Kreisspielen beim Weltentdeckertreff
- Musik machen mit dem eigenen Körper (Klatschen, singen, stampfen...)
- Bewegungslieder
- Basteln von Musikinstrumenten mit Naturmaterialien
- Benutzen von Rhythmusinstrumenten
- Rhythmusgefühl entwickeln
- der Wald und die Natur bieten uns viele Klänge und Rhythmen, Naturgeräusche hören erkennen und wiederholen

Das Gestalten mit Materialien spielt immer eine Rolle im Alltag der Kinder.

Hier leben Kinder ihre Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen aus und verarbeiten diese.

Dabei geht es nicht nur in erster Linie um das Erstellen eines fertigen Produkts, eines gemalten Bildes, einer gekneteten Figur, sondern um den Prozess des Schaffens und des gestalterischen Umgangs mit Materialien und Formen.

Der Natur- u. Waldkindergartenalltag bietet den Kindern vielfältige Tätigkeitsanreize, sich kreativ auszuleben:

die Kinder matschen, kneten und formen, legen, bauen mit Freude und geben ihrer Kreativität Ausdruck.

Sie haben die Möglichkeit durch Verwendung verschiedener Materialien aus der Natur, dem Alltag und in Form von Bastelmaterialien ihre Werke zu gestalten.

Das Gestalten mit Naturmaterialien - was der Wald uns schenkt - gehört zum Kindergartenalltag.

Darüber hinaus bereiten die Erzieher themenbezogen und in Abhängigkeit von den Jahreszeiten gestalterische und musikalische Angebote vor, in denen neue Lieder eingeführt, Techniken erweitert oder vertieft und Bekanntes vom Vorjahr aufgegriffen werden.

Möglichkeiten dazu bieten:

- modellieren
- legen und basteln mit Naturmaterialien wie z.B. Blätter, Blüten, kleine Äste, Zapfen, Waldfrüchte, Rinde...
- Farben in der Natur sehen, erleben und erlernen
- Werkzeuge und Materialien zum Schneiden, Binden, Kleben, Lochen, Heften, Nähen...
- verschiedene Farben, Papiere und malen in verschiedenen Größen und Positionen.
- Kennenlernen von verschiedenen Materialien

## Religion und Ethik :

Da wir keine konfessionsgebundene Einrichtung sind, wird die religiöse Erziehung nicht vorgenommen. Dies sollte den Eltern vorbehalten bleiben.

Die kirchlichen Feste wie Ostern, St. Martin, Nikolaus, Advent und Weihnachten, die Fest in unserem Jahreskreis verankert sind, feiern wir mit den Kindern, denn sie sind Teil unserer Kultur und sollten nicht ausgeschlossen werden.

## Medien :

Bilderbücher, selbstgestaltete Bücher und Bestimmungsbücher gehören zum Kindergartenalltag und werden regelmäßig genutzt.

In welchem Maße auch mit anderen Medien gearbeitet wird, hängt von der konkreten Situation ab. Unabhängig ob CD- Player, Fotokamera oder Tonaufnahmen, im Natur- u. Waldkindergarten dienen modernen Medien dem ganzheitlichen Bildungsverständnis. Sie werden von uns genutzt, wenn sie uns helfen Ziele in der Förderung der Kinder zu erreichen. Der Natur- u. Waldkindergarten nimmt die Kinder in ihren Gedanken ernst und bringt ihnen Wertschätzung entgegen.

So kann es sein, dass Kinder mit einem Holz oder einem Stück Pappe Telefongespräche nachspielen, aus einem Holz oder einem Karton einen Laptop, mit Buchstaben, Zahlen und Pfeilen basteln wird auf dessen Bildschirm ein Bild einer bekannten Serie zu erkennen ist, während der Fernsehschirm in einer großen Astgabel im Baum und mit weiteren Ästen nachgeahmt wird.

Mit der Digitalkamera halten wir im Alltag, gemeinsame Aktivitäten oder Spielsituationen fest. Ein digitaler Bilderrahmen ermöglicht den Kindern und deren Eltern sich diese Fotos anzusehen und über Erlebtes zu sprechen. Eltern nehmen durch die Bilder an unseren Aktivitäten teil. Einen CD- Spieler gibt den Kindern die Möglichkeit das aufmerksame Zuhören zu schulen.

Umgang mit verschiedenen Medien:

- Bilderbücher und Geschichten vorlesen.
- Hörspiel- oder Musik- CDs abspielen
- Fotos machen und zum Betrachten bereitstellen.
- Kleine Videoaufnahmen betrachten

## 9. Eingewöhnung :

Vielfältige positive Lernprozesse, hohe Motivation der Kinder und Kreativität entstehen wenn Kinder sich wohlfühlen.

Damit sich Kinder wohlfühlen können, brauchen sie Bezugspersonen; Menschen, denen sie vertrauen, von denen sie getröstet werden, die für sie da sind, wenn sie Hilfe brauchen.

Wir legen daher viel Wert auf eine vertrauensvolle und solide Basis in der Beziehung zwischen den Kindern und den Erziehern, deren Grundstein in der Eingewöhnungsphase gelegt wird.

Für die Familien ist der Beginn der Kindergartenzeit des Kindes auch der Beginn eines neuen Kapitels in ihrer Lebensgeschichte:

Ein Schritt weiter hinaus in die Welt, die darauf wartet, entdeckt zu werden.

Neben der vertrauten Familie werden die Kinder eine Beziehung zu neuen Bezugspersonen aufbauen. Der Beziehungsaufbau zu einem Erzieher ist eine sensible Phase, in der die Kinder von einem Elternteil begleitet werden.

Wir nennen sie die Eingewöhnungsphase.

Je nach Persönlichkeit und Alter des Kindes und den Erfahrungen, die es bisher gemacht hat, kann die Eingewöhnungsphase unterschiedlich lang dauern.

Um die Eingewöhnung in der Praxis umsetzen zu können, nehmen wir die neuen Kinder zu Beginn des Kindergartenjahres über mehrere Tage verteilt auf.

Vor dem ersten Kindergarten tag des Kindes spricht sich das pädagogische Team mit den Eltern ab, wie die Eingewöhnungsphase konkret für das Kind gestaltet wird.

Diese Absprachen werden im Verlauf gemeinsam individuell an das Kind angepasst.

## Unser Eingewöhnung in Kurzfassung :

### 1. Vorbereitungsphase:

Bezugserzieher und Eltern lernen sich kennen, die Erzieher stellen die Einrichtung noch einmal vor, die Eltern sich und ihr Kind.

Das Gespräch geht über den Austausch von Fakten hinaus denn es werden auch Erwartungen und Emotionen der Beteiligten angesprochen.

### 2. Kennenlernphase:

Ein Elternteil besucht mit dem Kind einige Tage für eine festgelegte kurze Zeit täglich gemeinsam die Einrichtung.

Dabei erfährt das Kind durch Beobachtung der Gruppenprozesse welche Rolle die Fachkräfte spielen und sieht, dass sie die Ansprechpartnerin und Bezugsperson der Kinder ist.

Die Bezugserzieher können erste eigene Beobachtungen anstellen, das Kind näher kennenlernen und erste Kontaktangebote machen.

### 3. Vertrauensphase:

Nachdem das Kind einige Tage den Kita-Alltag beobachtet und daran teilgenommen hat, kennt es mittlerweile wiederkehrende Abläufe der Kita.

Routinen schaffen Sicherheit und Vertrauen – diese Routinen hat das Kind nun kennengelernt. Vertrauen entsteht so auch für schwierigen Situationen.

Nun kann das erste Mal eine Trennung von den Eltern getestet werden.

Wann diese erste Trennung genau stattfindet hängt von den Beobachtungen der Erzieher und Eltern ab. Gemeinsam wird entschieden, ob und wann das Kind bereit ist.

Es wird ein gemeinsames Trennungsritual vereinbart und das Elternteil lässt das Kind alleine in der Kita. Dieser Zeitraum wird täglich verlängert.

Lässt sich das Kind nicht in kurzer Zeit durch die Fachkraft beruhigen kommt das Elternteil sofort zurück.

## **10. Weltentdeckeralltag :**

**Unser Tagesablauf kann, muss und soll täglich flexibel angepasst werden.**

### Bringphase:

Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder zwischen **7.30 Uhr** und **8:30 Uhr** in die Einrichtung zu bringen. Sollten die Kinder sich verspäten oder erkrankt sein, so bitten wir die Eltern bis **8.30 Uhr** telefonisch oder per WhatsApp ihr Kind abzumelden.

Die Kinder haben in dieser Zeit jederzeit die Möglichkeit zu spielen oder an einem Angebot teilzunehmen.

### Weltentdecker/Naturforschertreff:

Während der Weltentdecker/Naturforschertreffen begrüßen sich die Kinder und Erzieher, singen Lieder, machen Fingerspiele oder spielen Kreis- u. Gruppenspiele.

Die Kinder haben jeder Zeit die Möglichkeit sich einzubringen.

Im Wechsel hat ein Kind die Möglichkeit den Weltentdecker/Naturforschertreff (mit Unterstützung) zu leiten. Redesteine oder Karten können die Reihenfolge und ein Zuhören der Gruppe unterstützen.

Die Gruppe bespricht und plant den Tagesablauf (Angebote / Aktivitäten), sowie aktuelle Themen, Regeln, Absprachen und Ideen.

Auch besondere Anlässe, wie Geburtstagsfeiern werden im Weltentdeckertreff gefeiert.

## Freispielphase :

Das Spielen ist das Zentrum der elementarpädagogischen Arbeit.

Will man die Bedeutung des Spieles für die kindliche Entwicklung beschreiben, fällt einem die Intensivität und die Vielfältigkeit auf.

Das Spiel ermöglicht den Kindern in allen Entwicklungsbereichen zu lernen.

Grenzen können überwunden, Fähigkeiten erprobt und geübt, Rollen ausprobiert und Erfahrungen verarbeitet werden.

In der Natur und dem Naturforscherquartier findet ein wichtiger Zeitabschnitt im Tagesablauf der Kinder statt.

Hier erhalten sie die Möglichkeit ihren Spielpartner, ihr Spielmaterial, den Spielort, die Spieldauer, die Spielregeln, den Spielinhalt und die Spielintensität selbst zu bestimmen, ganz nach ihren Bedürfnissen.

Wichtig ist, sich immer wieder bewusst zu machen, dass Spielen auch bedeutet, sich schmutzig machen zu dürfen und Dinge zu tun, die für die Erwachsenen möglicherweise chaotisch und/oder sinnlos erscheinen. Für das kindliche Denken sind diese Aspekte logisch und notwendig!

Für das Kindergartenkind bedeutet das:

- Entwicklung von Selbständigkeit und Selbstorganisation
- Stärkung der Ich- und Sozialkompetenzen
- Üben von Rücksichtnahme gegenüber Anderen
- Teilen
- Nein-Sagen und Aushalten
- Grenzen austesten und erfahren
- Rollen aushandeln
- Konflikte regeln und Probleme versuchen zu lösen
- Freie Entfaltung der Kreativität und Phantasie
- Auswahlmöglichkeit und sich entscheiden können

Die Natur und das Naturforscherquartier bieten Freiraum für das kindliche Spiel.

Die Spielthemen können frei sein. Spielmaterial wie z.B. Äste, Erde, Baumwurzeln, Steine u.v.m. sind vielseitig zu gebrauchen, aber auch „normales“ Spielmaterial kann zu neuen Impulsen anregen.

Die Bedeutung ist nicht festgelegt und wird von den Kindern im Spiel bestimmt, so dass ein Stock/ ein Baustein ein Feuerwehrauto, etwas später ein Trecker und am folgenden Tag ein Pferd sein kann.

Steine/Stöcke können an einem Tag zu einer Burg gestapelt werden und an einem anderen Tag zu einem Bild gelegt sein.

Die Bedeutung des benutzten Spielmaterials kann sich den Bedürfnissen der Kinder anpassen.

Ein Stock, ein Stein, ein Samenkorn, eine Besonderheit im Gelände werden zu etwas Wertvollem und Einmaligem.

Durch die Jahreszeiten bedingt verändert sich im regelmäßigen Rhythmus der Spielraum des Natur- und Waldkindergarten.

Auf sanfte Art bietet die Natur und der Wald den Kindern immer wieder neue Reize.

Besonders in Freispielen findet ein hohes Maß an selbstständigen Lernen statt.

Wir sehen es als unseren Auftrag, die Kinder hierbei zu begleiten und zu unterstützen.

## Weltentdecker/Naturforschertouren, Ausflüge, Naturerlebnisse:

Durch die Nähe zur Natur lernt das Kind schon sehr früh seine Umwelt zu schätzen und zu schützen.

Die Kinder verbringen viel Zeit in der Natur. So bauen sie bereits früh eine Beziehung zu sich und Ihrer Umwelt auf. Es wird jedoch nicht nur die Verbindung zur Natur gestärkt, sondern auch die Sinne und die Wahrnehmungskraft der Kinder werden stark gefördert.

### **Jeden Tag erkunden die Kinder in ihrem individuellen Tempo die Natur.**

Die Kinder erleben den Wechsel der Jahreszeiten über all ihre Sinne, nehmen jede Veränderung wahr und hinterfragen diese Beobachtungen. Auf Streifzügen durch die Natur und das Spiel im Quartiergarten lernen die Kinder Tiere, Insekten, Bäume und Pflanzen kennen.

Sie erleben hautnah jeden Tag Sinnesreize. Sie staunen, lachen, beobachten, balancieren, so können die Kinder ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis nachkommen und ihren gesamten kindlichen Organismus stärken. Die Natur wird den Kindern schnell vertraut und sie lernen sich zu orientieren.

Die Stille der Natur ist eine besondere Erfahrung für die Kinder und sehr geschätzt. Die Möglichkeit, in aller Ruhe einem Käfer zu folgen und dabei sein Verhalten zu erforschen, im Laub liegend die vorbeiziehenden Wolken zu beobachten oder den Vögeln zu lauschen.

Diese einfachen aber schönen Dinge des Lebens wirken beruhigend auf die Seele und auf das Gemüt.

Sie finden allerlei Dinge (Holz, Steine, Moos, Tannenzapfen, Eicheln, morsche Baumstümpfe, Baumrinde u.v.m.) die sie für ihr Spiel benutzen. **Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.**

Es ist immer wieder schön zu beobachten, wie intensiv Kinder dabei miteinander spielen und sprechen, ihre Erfahrungen austauschen und weiter geben.

**„Jeder Tag in der Natur ist ein wirkliches Abenteuer“**

#### Weltentdecker/Naturforschertouren:

- rund um die Wiese, hier gibt es viel zu entdecken z.B. verschiedene Pflanzen und Tiere
- zu einem Feld um dort den Verlauf des Wachstums und die Landwirtschaft zu beobachten
- zum unseren Wälder diese sind ideale Ort um z.B. die Motorik zu schulen, Pflanzen zu erleben,
- Tiere zu beobachten, sehen, hören und fühlen werden sensibilisiert.
- Besuch bei den Schafen, Kühen, Bienenstöcken oder an die Teiche

#### Ausflüge:

- Bauer in der Nachbarschaft
- Einkauf beim Landmetzger im Nachbarort, dort wird z.B. auch frisches Brot gebacken und angeboten
- Besuch im Pferdestall bei den Pferden und Eseln
- Besuch in der Gärtnerei um Pflanzen und Samen zu kaufen
- Besuch im Unverpackt-Laden
- Naturschule Aggerbogen
- Einkauf im Nachbarort
- Busfahrten zu unterschiedlichsten Zielen

#### Naturerlebnisse:

neben dem täglichen erleben von verschiedenen Wetterarten (Regen, Sonne, Wind, Eis und Schnee) und dem Wald und seiner Umgebung:

- Bepflanzung und Pflege des Hochbeet
- Beobachtungen und Aufzucht von Schmetterlingen in unserer Schmetterlingsecke
- Beerenobst wachsen sehen, ernten und verarbeiten
- Blumen sähen
- Gemüse pflanzen
- Experimente mit Wasser
- Wetter in der Wetterstation beobachten und dokumentieren

#### Beispiele für „große“ Ausflüge der Kolumbuskids:

- Feuerwehr
- Krankenhaus
- Polizei
- Krewelshof- von der Ziegenmilch zum Käse-
- Naturschule Aggerbogen
- Unverpackt Laden
- Bauernhof

### Angeleitete Naturprojekte:

- Während der Freispielzeit im Wald finden angeleitete Projekte statt
- die unterschiedlich aussehen können z.B.: mit Naturmaterialien (Holz, Kork, Kastanien, Eicheln, gepresste Blätter und Blumen, Äste, Rinde u.v.m.)
- Wer liefert uns die Milch?
- Schafe sind laufende Pullover!
- Was kann man mit Getreide machen?
- Tierbeobachtungen (z.B.: Schnecken, Regenwürmer, Kaulquappen, Spinnen)
- Kolumbuskids -Das letzte Jahr vor der Schule-
- Von der Raupe zum Schmetterling
- Vom Ei zum Frosch,
- Die Entwicklung von Küken zum Huhn
- Bienen, Hummeln und Co

### Weltentdecker/Naturforschergeburtstag:

Geburtstag ist ein wichtiger Tag für jedes Kind, wir feiern nach Wunsch des Geburtstagskind im Wald oder am Quartier während des Weltentdeckertreff.

An Geburtstagen wird das Geburtstagskind im Mittelpunkt stehen.

Es darf die im Voraus selbst gestaltete Geburtstagskrone tragen, das Geburtstagslied auswählen und sich sein Lieblingsspiel aussuchen.

Die Kinder gestalten den Geburtstagsplatz des Kindes mit Glassteinen die sie mit guten Wünschen für das Geburtstagskind beflüstern.

Ca. alle 3 Monate gibt es einen Geburtstagsstag, an diesem Tag bringen die Geburtstagsentdecker der letzten 3 Monate leckere Zutaten für ein gemeinsames Frühstück mit.

### Mittagszeit:

Der Ablauf in allen Gruppen beim Mittagessen sieht wie folgt aus:

nach dem Hände waschen und dem Platz aussuchen sprechen wir einen gemeinsamen Tischspruch.

Nun dürfen die Kinder ihre Portionen selbst wählen.

Dabei achten wir darauf, dass die Kinder versuchen alles zu probieren.

Beim Mittagessen möchten wir eine ruhige Atmosphäre schaffen.

Das Mittagessen wird von einem Caterer angeliefert.

Die Auswahl der Speisen können die Kinder mitentscheiden, dabei achten wir auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche, möglichst fleischfreie Mahlzeit.

### Nach-dem-Mittag-Phase:

Die Kinder erleben nach dem Essen „15-Minuten der Ruhe“ sie hören gemeinsam eine Geschichte, schauen ein Bilderbuch oder ein Kamishibai an.

Die U3 Kinder und diejenigen, die noch einen Mittagsschlaf benötigen, ruhen oder schlafen.

Wir gehen auf das individuelle Ruhebedürfnis der Kinder ein.

Die Kinder brauchen nach der Naturzeit mit viel Bewegung und dem Spielen Ruhepausen, um neue Kräfte zu sammeln.

Dabei ist es wichtig den Kindern das Gefühl zu vermitteln, dass es schlafen darf und nicht schlafen muss.

Auch eine liebevolle Zuwendung, ein Kuscheltier, Tuch, Schnuller oder etwas anderes Vertrautes, die ein Einschlafen erleichtert gehören dazu.

So können sie Eindrücke verarbeiten und festigen.

Zum Schlafen steht den Kindern ein gemütlicher Bereich zur Verfügung.

Kinder die weniger Ruhe benötigen, haben die Möglichkeit frei zu wählen ob sie eine weitere Zeit in der Natur oder ein Angebot wahrnehmen möchten.

### Sauberkeitserziehung:

Die Sauberkeitserziehung ist in erster Linie Aufgabe der Eltern und kann von uns nur unterstützt werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern ist uns wichtig. Sauberkeitserziehung dient nicht alleine der Hygiene, sondern wird begleitet von Sprachförderung, Sinnesförderung und der Anleitung zur Selbstständigkeit.

### Wickeln in Natur und Wald :

Um flexibel und an dem Bedürfnis des einzelnen Kindes orientiert, handeln zu können, sind für die Praxis entsprechende Vorkehrungen getroffen worden. Für die Wickelsituation in Natur und Wald ist eine für den Waldboden geeignete Wickelunterlage und ein geschützter Bereich entstanden. Die Räume des Holzhaus und des Naturforscherhaus bieten einen Wickelplatz der ansprechend und kindgerecht eingerichtet ist.

### Körper, Liebe, Doktorspiele :

Jeder Mensch hat seine Sexualität, jedoch ist es wichtig zwischen der Erwachsenensexualität und der kindlichen Sexualität zu unterscheiden. Die kindliche Sexualität ist von Spontaneität, Entdeckungsfreude, Unbefangenheit und Selbstverständlichkeit geprägt. In Abhängigkeit vom Alter und Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes findet sie z.B. Ausdruck im Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit, Sinnlichkeit, Nähe und der Freude und Lust am eigenen Körper und dem des Spielpartners/in.

„Sexualfreundliche Begleitung“ bedeutet „Kinder in der Unterschiedlichkeit ihrer sexuellen Bedürfnisse, Interessen, Ausdrucksformen zu akzeptieren. Sie ermöglicht es Kindern, ihre Gefühle wahr und ernst zu nehmen und den eigenen Körper zu akzeptieren.

Sie vermittelt Informationen, Wertvorstellungen, Grenzen und Spaß, lehren eine Sprache, die Sexualität und damit verbundene Gefühle und Empfindungen (gute, schlechte, komische) mitteilbar machen kann.

Sie unterstützt Kinder in der Fähigkeit, selbst Grenzen zu setzen und die Anderer zu achten.“

(aus Sexualerziehung, Pro Familia)

Der Wald bietet den Kindern eine Vielfalt von Möglichkeiten, den eigenen Körper zu spüren und kennen zu lernen und zu erfahren, wo die eigenen Stärken und Grenzen sind.

Er bietet die Möglichkeit für Rauf- und Tobespiele. Die „Pieselsituationen“ laden regelmäßig zur Auseinandersetzung mit dem Thema der kindlichen Sexualität und des eigenen Körpers ein und geben beständig neue Impulse, die in den von uns geplanten und angeleiteten Angeboten

(z.B. Geschichten und Spiele mit dem Thema „gute“ und „schlechte“ Gefühle ) aufgegriffen werden.

Wir ermutigen die Kinder, eine Sprache dafür zu finden, was sie beschäftigt, interessiert und was sie fühlen. Wir nehmen die Gefühle des einzelnen Kindes ernst und sind im eigenen Sprachgebrauch offen und sehr aufmerksam.

### Kolumbuskids -Das letzte Jahr vor der Schule -

Die Vorbereitung auf die Schulzeit umfasst die gesamte Natur-u. Waldkindergartenzeit.

Die Grundlagen für diese Vorbereitung wird im Elternhaus von Geburt an gelegt und ist ein fortdauernder Prozess.

Diese Vorbereitung wird mit dem Eintritt in den Natur- u. Waldkindergarten begleitet und ergänzt.

Die Kinder stellen sich im letzten Kindergartenjahr darauf ein, kein Kindergartenkind mehr zu sein, sondern ein Schulkind zu werden.

Die meisten Kinder erleben dies verbunden mit positiven Gefühlen, sie freuen sich auf die Schule.

Die Kinder vollziehen einen Rollenwandel der mit einem Identitätswechsel verbunden ist.

Dieser wird durch äußere Veränderungen unterstützt, wie z.B. die Wackelzähne.

Bei uns wird den „Kolumbuskids“ besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Sie übernehmen Aufgaben, Pflichten und helfen den jüngeren Kinder.

Schwerpunkte und die angewandten Methoden der Kolumbustreffen können von Jahr zu Jahr unterschiedlich sein. Grundlage für die Auswahl der Themen und ihrer Umsetzung sind unsere Beobachtungen der Kinder.

Wir orientieren uns an ihren Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen.

Besondere Aktivitäten wie Laternen basteln, Schultüten basteln,

Ausflüge und die Übernachtung, gehören genauso dazu wie die wöchentlichen Treffen.

Das Kolumbuskidstreffen wird individuell nach den Bedürfnissen der aktuellen Kinder gestaltet.

Die Kinder bestimmen mit welche Themen aufgegriffen werden, stehen mehrere zur Auswahl wird demokratisch abgestimmt.

Zusätzlich besuchen die Kinder wenn es möglich ist die Feuerwehr und ein Polizist erklärt die Verkehrsregeln.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist für uns selbstverständlich. Gerne stehen wir, wenn die Eltern es wünschen, den Grundschulen für Gespräche zur Verfügung.



## 11. Inklusion im Weltentdecker/Naturforscheralltag :

Uns fällt es leicht, den Gedanken und den Forderungen der Inklusion zu folgen, da wir in unserer Konzeption und unserem alltäglichen Handeln einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Jedes Kind, das integriert ist, bereichert die Gruppe und erweitert dadurch für alle Beteiligten den Lebenshorizont. Daher ist es unser Ziel, dass alle Kinder gut und sicher in unseren Weltentdeckergruppen integriert sind.

Alle Personen, die mit der Einrichtung verbunden sind, gestalten den Natur- und Waldkindergarten mit.

Das einzelne Kind von dort abzuholen, wo seine Entwicklung steht, zu begleiten und zu fördern um es bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist ein Grundprinzip unserer Arbeit.

Dem Leistungsdruck halten wir das Ziel des Wohlbefindens des einzelnen Kindes entgegen. Jedes Kind hat das Recht auf eine individuelle Förderung hierbei sind das Tempo und die Wegstrecken im Entwicklungsverlauf unterschiedlich.

Inklusiv zu arbeiten, bedeutet für uns, über die Integration von Kindern mit Behinderung oder drohender Behinderung hinaus, Kindern mit bestehenden Entwicklungsdefiziten frühzeitig zu unterstützen und für alle Kinder das Entstehen von evtl. Benachteiligungen zu vermeiden.

Werden im Entwicklungsverlauf von einzelnen Kindern gravierende Auffälligkeiten beobachtet oder ist eine Behinderung bereits diagnostiziert, wird in Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen nach der bestmöglichen Unterstützung und Förderung für das Kind gesucht.

Die Fördermöglichkeiten für Kinder mit Behinderung im Wald und Natur sind durch die natürliche Gegebenheiten gesetzt.

Bietet der Wald auf der einen Seite sehr gute Voraussetzung für die Betreuung und Förderung von Kindern mit Behinderung, setzt er auch natürliche Grenzen.

Vielfältige Erfahrungsräume sind vorhanden und bieten unterschiedliche Wahrnehmungserfahrungen, ohne dass diese konstruiert werden müssen z.B.:

- Vögel zwitschern,
- Regentropfen treffen auf die Haut,
- das Rauschen des Baches ist zu hören,
- unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten,
- der Wald als offenes Bewegungsangebot

Die Reize in der Umgebung Wald sind reduziert und natürlich.

Selbstverständnis im Umgang mit der Umwelt, Freude am Natürlichem, Einfachen, Individuellem finden im Waldkindergarten täglich statt.

Die Kinder haben Zeit, zu fühlen, zu beobachten und etwas auszuprobieren. Zeit erleben wir als wichtigen Faktor, der Integrationsprozesse positiv beeinflusst. Grenzen entstehen dann, wenn das Kind durch seine Behinderung auch mit bestmöglicher individueller Begleitung und räumlichen Ausstattung des Waldkindergartens nicht in der Lage ist, die natürliche Umgebung Wald für seine Entwicklung nutzen zu können.

Die Aspekte Mobilität, Pflegebedarf /Pflegeaufwand und Kommunikationsfähigkeit werden so zu wichtigen Aufnahmekriterien:

- Sind unsere Wege zu bewältigen?
- Kann ein Kind mitteilen, wenn ihm kalt/warm ist?
- Bieten die vorhandenen Räumlichkeiten/die Natur und sanitären Anlagen den ausreichenden Rahmen, um dem individuellem Pflegebedarf und der Sorgfaltspflicht gerecht zu werden?
- Kann eine bestmögliche Förderung des Kindes mit besonderem Förderbedarf in der Umgebung Natur/Wald gewährleistet werden?

Eine verantwortliche Entscheidung über die Möglichkeit einer Aufnahme wird im Einzelfall in enger und transparenter Zusammenarbeit mit der Leitung und dem Träger der Einrichtung, sowie mit den Eltern des Kindes, den Ärzten und ggf. Therapeuten getroffen.

## 12. Kind und Pferd:

Durch den Kontakt zu Pferden erschließt sich dem Kind eine neue Erlebniswelt und neue Entwicklungsmöglichkeiten, die das Spiel und die Sinne (wie Sehen, Hören, Riechen und Tasten) anregen.

Pferde bietet durch ihr ausgeglichenes und gutmütiges Wesen die Möglichkeit, die Grundstimmung eines Menschen positiv zu beeinflussen und menschliche Grundbedürfnisse zu erfüllen.

So befriedigen Pferde das elementare menschliche Bedürfnis nach positiver Zuwendung und dem Gefühl des Angenommenseins bedingungslos.

Es ist frei von Vorurteilen oder Bewertungen und reagiert unmittelbar und ehrlich auf das menschliche Verhalten. Das Kind wird, unabhängig vom äußeren Erscheinungsbild, vom Pferd angenommen.

Diese Erfahrung fördert und stützt das Selbstbewusstsein der Kinder. Durch den Umgang und die Erlebnisse mit dem Lebewesen Pferd wird die emotionale Seite des Menschen unmittelbar angesprochen

Dazu beitragen kann, das Streicheln des Felles oder das Füttern einer Möhre oder auch der Geruch von Heu und Stroh im Stall.

Als sensibler Partner kann es Verhaltensweisen und Gefühle widerspiegeln.

Pferde haben ein feines Gespür für Stimmungen und reagieren sogar auf Empfindungen.

Durch das Beobachten der Tiere erkennen die Kinder die verschiedenen Reaktionen der einzelnen Pferde untereinander z.B. wenn ein Tier seine Ruhe haben möchte schickt es einen aufdringlichen Freund zur Seite oder zwei Pferde kraulen sich vertraut den Mähnenkamm und genießen ihre Pferdefreundschaft.

Da der Träger unserer Kita ein Reitverein ist, haben die Kinder die Möglichkeit Pferde täglich in einer ruhigen, geschützten Umgebung ( z.B. im Stall, auf dem Reitplatz oder an der Weide, zu erleben).

Dies bedeutet nicht, dass die Kinder reiten lernen, aber immer die Möglichkeit haben die Tiere zu beobachten, sie kennen zu lernen und bei gewissen Tätigkeiten bei der Versorgung der Tiere zu helfen.

Im Rahmen der Bewegungsförderung werden wir in Kooperation mit dem Verein 1- 2 mal im Jahr ein "Kibaz (Kinderbewegungsabzeichen)mit Pony" mit den Kindern vorbereiten und durchführen.

Gute Gründe warum Pferde einen positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern haben können:

- Die meisten Kinder lieben Pferde, weil sie wunderschön anzusehen sind, weil sie weiche Nasen, flauschiges Fell und ein freundliches, neugieriges Wesen haben.
- Die meisten Pferde lieben Kinder: sie zeigen eine deutlich sanftere und feinere Version von sich selbst, sobald ein Kind in ihrer Nähe ist.  
Pferde spüren in der Regel, dass da jemand Schutzbedürftiges vor ihnen steht.
- Pferde lehren Geduld, Sanftmut und Ruhe.  
Nur wenn die Kinder lernen ruhig, entspannt, selbstbewusst, nicht zu hektisch und laut aufzutreten, kommen die Pferde auch gerne zu ihnen.
- Pferde können aus einem kleinen „Hibbelzweg“, ein entspanntes Kind machen.
- Kinder sind in der Natur und an der frischen Luft wenn sie sich mit Pferden beschäftigen .
- Pferde lehren Verantwortung zu übernehmen.
- Stallleben macht Spaß z.B. wie riecht Heu/Stroh und wie fühlt es sich an, wie viel Wasser passt in den Eimer, warum verliert das Pferd sein Winterfell, wie bekommt man mit dem „Mistboy“ den Pferdeapfel in die Schubkarre....u.v.m. all diese Dinge decken die Lernbereiche der Kindern ab.
- Pferde sind Grund für Bewegungen, ohne dass man es merkt.
- Kinder lernen achtsam zu sein und auf ein anderes Lebewesen und dessen eigene Art Rücksicht zu nehmen.

## 13. Reggio- Pädagogik:

Die Natur und der Wald bieten hervorragende Grundlagen um einige Grundsätze der Reggio-Pädagogik aufzugreifen,

im pädagogischen Alltag fest zu integrieren und zu leben (Wertschätzung, Forschen, Demokratie).

Zu denen zählt die individuelle Entfaltung, Demokratie, Möglichkeit der Selbstverwirklichung, Wertschätzung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit.

Die Reggio-Pädagogik hat das Bild vom Kind als forschendes, an seiner Umwelt interessiertes Individuum geprägt.

Es entwickelt ganz von allein Spaß am Lernen und verfügt über eine innere Motivation, seine Kompetenzen zu erweitern. Um das zu erreichen experimentiert das Kind und handelt gemäß dem Prinzip

„Versuch und Irrtum“.

Als Konsequenz aus dieser Einschätzung des kindlichen Selbstbildungsprozesses folgt, dass das Kind selbst bestimmt, wann es was lernt, wie lange es sich mit etwas beschäftigt und natürlich auch auf welche Art und Weise.

Kinder schöpfen ihr Potential nicht allein aus ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen, sondern, indem sie sich aktiv mit ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen auseinandersetzen.

Der Raum als „Dritter Erzieher“ bietet den Kindern durch die vielfältigen Waldbereiche, die Räume im Quartier, naturnahe Gartenelemente und die sorgfältige Auswahl von Spielmaterial, positive Impulse die indirekt vom Erzieher gesteuert werden.

Zusammengefasst muss ein Wald/ ein Raum, in dem Kinder sich wohlfühlen sollen, in der Reggio-Pädagogik zwei wichtige Kriterien erfüllen:

Er muss Geborgenheit ausstrahlen und gleichzeitig Herausforderungen und Anregungen bieten.

Sprechende „Wände“ in Form von Projektausstellungen, digitalen Bilderrahmen sind neben Informationsimpulsen auch Sprachförderer.

#### **14. Qualitätsentwicklung und Sicherung:**

Durch den regelmäßiger Austausch mit anderen Kindergärten und als Mitglied im Bundesverband für Wald - und Naturkindergärten NRW e.V. werden wir mit anderen Einrichtungen und auch mit überregionalen Waldkindergärten vernetzt sein.

Unsere Konzeption wird regelmäßig überarbeitet und dem Kitaalltag angepasst.

Der Natur-u. Waldkindergarten hält ein einrichtungsspezifisches Sicherheitskonzept vor.

Um den Leitgedanken unserer päd. Arbeit auch in außergewöhnlichen Lagen und Situationen aufrecht erhalten zu können, kann es bei bestimmten Situationen zu einer „Notbetreuung“ kommen.

Familien, in denen beide Elternteile oder Alleinerziehende, an dem betroffenen Tag/den betroffenen Tagen berufstätig sind können die Notbetreuung in Anspruch nehmen.

Weiter können in einzelnen Fällen- soziale, emotionale und psychischen Situationen der Kinder/der Familien- nach vorherige Absprache mit dem pädagogischen Personal, berücksichtigt werden

Wann kann eine solche Situation eintreten:

- Personalnotstand:  
Wenn weniger als drei Personen des Personal pro Gruppe eingesetzt werden können. Es muss immer eine pädagogische Fachkraft pro Gruppe einsatzfähig sein.
- Unwetterwarnung:  
Ausschlaggebend dafür sind die „Nina-Warnapp“ und der Deutsche Wetterdienst (so lange diese eine Warnung für das Gebiet Lohmar anzeigen).
- Pandemie/Epidemie: In diesem Fall richten wir uns nach den Weisungen/Vorschriftendes des Ministerium, des Landes, des Kreises, der Stadt, des Gesundheitsamts und den Hygieneempfehlungen.

Die aktuellen Infos zu diesem Thema werden in der Eltern Whatsapp-Gruppe „Wir für unsere Kids“ veröffentlicht. Diese sind immer zu beachten.

#### **Schutz des Waldes :**

Der Wald und die Natur, die uns die Förderung der Kinder bietet und damit einen wichtigen Beitrag zur Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit leisten, bedarf unserer Sorgfalt und Aufmerksamkeit, um sie zu schützen und zu erhalten.

Die Kinder lernen, respektvoll mit Pflanzen und Tieren, Steinen, Bäumen, dem Bach umzugehen.

Sie erfahren, warum die Erde an den Hängen nicht von den Wurzeln

der Bäume gekratzt werden darf, warum das Moos so wichtig ist und wie sie ihre Füße vorsichtig setzen.

Sie wissen, wo sie spielen und klettern dürfen und wo nicht. Die Weltentdecker sehen sich als Natur und Waldschützer.

## Verhaltensregeln im Wald:

- Die Kinder bleiben immer in Sicht- und Hörweite.
- Wegen der Infektionsgefahr mit Fuchsbandwurm oder der Vergiftungsgefahr durch Blätter, Pilze, Beeren usw. nehmen sie in Natur und Wald nichts in den Mund.
- Tote Tiere werden wegen Infektionsgefahr nicht angefasst.
- In den wärmeren Jahreszeiten werden die Kinder regelmäßig nach dem Kindergartenbesuch von den Eltern nach Zecken abgesucht, um eine potentielle Infektion (Borreliose) zu verhindern, hierzu haben wir ein Informationsblatt für Eltern erstellt.
- Bewuchs wird nicht mutwillig zerstört. Tiere, auch Insekten, werden nicht getötet.
- In der Brutzeit und Schonzeit werden bestimmte Abschnitte nicht betreten.
- Weitere interne Regelungen zum Ablauf im Waldkindergarten sind in der Sicherheitskonzeption und in der Kindergartenordnung festgehalten, die beide regelmäßig überprüft und überarbeitet werden.

## Bildungs- und Entwicklungsdokumentation:

Alle Kindergärten sind gesetzlich zur Dokumentation der kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Ihnen anvertrauten Kinder verpflichtet.

Wir verstehen uns als Begleiter und Förderer der Kinder in ihrer Entwicklung.

Dabei ist es uns wichtig vom Kind auszugehen, von seinem individuellen Entwicklungsstand und von seiner familiären Situation. Wir setzen an den Stärken der Kinder an.

Der „Entwicklungsbogen“, umfasst alle Bereiche der kindlichen Entwicklung und steht als Grundlage der Beobachtung und Entwicklungsdokumentation zur Verfügung.

Der Bogen wird kontinuierlich genutzt, damit sich Fort- und Rückschritte der Kinder einfach erkennen lassen.

So ist die nötige Transparenz von individuellen Angeboten, zur gezielten Förderung, einzelnen Kompetenzen für die Erzieher und die Eltern gewährleistet.

## Portfolio:

Jedes Kind bekommt bei Eintritt in unseren Kindergarten einen Ordner für das Portfolio.

Dieser soll im Laufe der Kindergartenzeit zu „seinem Buch“ werden, sowohl im Sinne von „Entwicklungsbuch“, als auch „Erlebnistagebuch“. Gemalte Bilder und Kunstwerke, besondere Situationen, Erlebnisse, Aussprüche, die wir für das Kind aufschreiben, Fotos, die wir machen, finden darin ihren Platz.

Die Kinder können sich den Ordner immer wieder ansehen und entscheiden welche Dinge sie dort aufbewahren möchten.

## 15. Team:

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder auf ihrem individuellen Weg mit dem Auftrag, sie zu fördern, zu unterstützen und zu erziehen.

In dem Wissen, dass wir unsere persönliche Geschichte und Erfahrungen nicht von unserer Arbeit in der Einrichtung trennen können und wollen, reflektieren wir kritisch unser pädagogisches Handeln in regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen und im Rahmen der kollegialen Beratung.

Unser Team besteht aus ausgebildeten pädagogischen Mitarbeitern/innen, wie staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erziehern, staatlich anerkannten Heilerziehungspfleger/innen oder staatlich geprüften Kinderpfleger/innen.

Wir begegnen uns mit Akzeptanz, Respekt, Vertrauen und Interesse.

Während pädagogischen Personalengpässen unterstützen wir uns untereinander.

Regelmäßig finden Dienstbesprechungen mit dem ganzen Team und in kleinen Teams statt.

- Arbeitsinhalte dieser Besprechungen sind z.B.:
- Planung, Organisation und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Informationsaustausch
- Austauschgespräche der Fortbildung und Fachtagungen
- Elterngespräche vorbereiten und reflektieren
- Fallbeschreibungen
- Gemeinsame Zielsetzung

Das Team nimmt an Fortbildungen teil, um auf aktuelle pädagogische Entwicklungen adäquat reagieren zu können und diese in die Arbeit mit einfließen zu lassen.  
Unser Ziel ist es unseren Fachkräften im Laufe der Zeit, die Möglichkeit zu bieten sich in der Marte Meo Methode( Infos unter [www.martemeo-bonn-rhein-sieg.de/](http://www.martemeo-bonn-rhein-sieg.de/) Das Konzept) weiterzubilden.  
Dies ist eine videogestützte Methode um gezielte Entwicklungsprozesse zu unterstützen.

Es findet regelmäßig ein vielfältiger Austausch mit Erzieher aus anderen Kitas statt.  
Auch die Zusammenarbeit mit unserem Träger unterstützt die Qualität unserer Arbeit.

## 16. Erziehungspartnerschaften zwischen Eltern und Erziehern:

Eine vertrauensvolle, offene und gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und dem Natur-u. Waldkindergarten ist uns wichtig.  
Wir schätzen einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander.  
Durch einen guten Kontakt ist es uns möglich, das Kind besser zu verstehen, zu unterstützen, begleiten und zu fördern.  
Bei Fragen und Problemen bezüglich der Kindergartenarbeit wünschen wir uns, dass Eltern und Erzieher aufeinander zugehen und sich austauschen.  
Den Erziehern obliegt die Verantwortung sowohl für den individuellen Umgang mit den Kindern im Natur-u. Waldkindergarten, der Einrichtung, als auch die Gestaltung der Gruppenarbeit.  
Dieses möchten wir in beratender Kooperation mit allen Beteiligten in Einklang bringen.

Unsere Elternarbeit sieht wie folgt aus:

- Tür- und Angelgespräche´ beim Bringen und Abholen des Kindes
- Elterngespräche nach Vereinbarung (mind. 1 mal pro Jahr) und bei Bedarf
- Elternabende
- Elternbriefe und Aushänge
- Kennlerntermine für die neuen Kinder und Informationsgespräche
- Feste z.B. St. Martin, Karneval,.....
- Elternbeirat

Der Natur-u. Waldkindergarten ist eine Familien ergänzende Einrichtung, in der Eltern ein kontinuierliches und verlässliches Betreuungsangebot vorfinden um Beruf und Familie zu verbinden.

## 17. Beschwerdemanagement :

In diesen Zusammenhang gehört laut KiBiz auch die Erstellung eines „Beschwerdemanagements“.  
Unserem Anspruch entsprechend bemüht sich jeder Pädagoge unseres Teams, eine vertrauliche Beziehung zu jedem einzelnen Kind aufzubauen.  
Das ist wichtig, damit die Kinder den Mut haben, einem Pädagogen seiner Wahl sein Problem, seine Beobachtungen und sein Empfinden mitzuteilen.  
Das Kind soll sich mit seinen Sorgen, seinen Ängsten und seinem Ärger ernst genommen fühlen. Gespräche unter vier Augen, in Kleingruppen oder auch mit der ganzen Gruppe im Gruppenrat bieten vielfältige Möglichkeiten über „Beschwerden“ zu sprechen.

Beschwerden von Eltern beruhen oft auf fehlenden oder unzureichenden Informationen über den Kita-Alltag. Unser Natur-u. Waldkindergarten bietet daher allen Eltern die Möglichkeit durch Hospitationen sich einen Einblick zu verschaffen.  
Sie können sich selbst ein Bild machen,  
wie wir den Tagesablauf mit ihren Kindern gestalten und unseren Alltag erleben.  
Eltern können Anregungen gerne vorbringen.

Bei den Teamsitzungen wird besprochen ob und wie die Anregungen berücksichtigt werden können.  
Allen Eltern sollte bewusst sein, dass sie jederzeit positive, wie auch negative Kritik äußern können, die wir entsprechend in unseren Teamsitzungen besprechen, um eine Lösung zu finden.

Im Natur-u. Waldkindergarten gibt es verschiedene Möglichkeiten seine Meinung oder Beschwerden zu formulieren.

Wir bitten alle folgenden Kommunikationsweg (für Kritik und Ideen) einzuhalten:

- Eltern wenden sich an die Erzieher, Elternvertreter oder die Kindergartenleitung, je nach Sachverhalt wird der Inhalt weiter gegeben.
- Mitarbeiter wenden sich an die Kindergartenleitung. Die Kindergartenleitung fungiert als Vermittler zwischen Team und Vorstand und hat für alle immer ein offenes Ohr (Kinder, Eltern, Kollegen/innen, Vorstand).

Der Vorstand ist als Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Interessen des Kindergartens nach außen zu vertreten.

### 18 .Aufnahmekriterien:

Über die Aufnahme neuer Kinder entscheidet der Vereinsvorstand in Absprache mit den Erziehern im Rahmen eines Anmeldeverfahrens.

Im Oktober findet eine Sichtung der Anmeldungen und der frei werdenden Plätze für den kommenden Sommer statt.

Bei den Weltentdeckern werden vorrangig Kinder aus Lohmar aufgenommen.

Ebenso werden Geschwisterkinder von aktuellen Weltentdecker bei der Platzverteilung besonders beachtet.

Die freien Plätze werden so verteilt, dass sich eine günstige Geschlechts- und Altersstruktur und somit eine möglichst optimale Gruppenzusammensetzung ergibt.

Kinder, die zunächst nicht berücksichtigt werden können, werden in eine Warteliste aufgenommen.

*Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun.  
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist -  
dann trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.  
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben  
die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.  
(Astrid Lindgren)*